

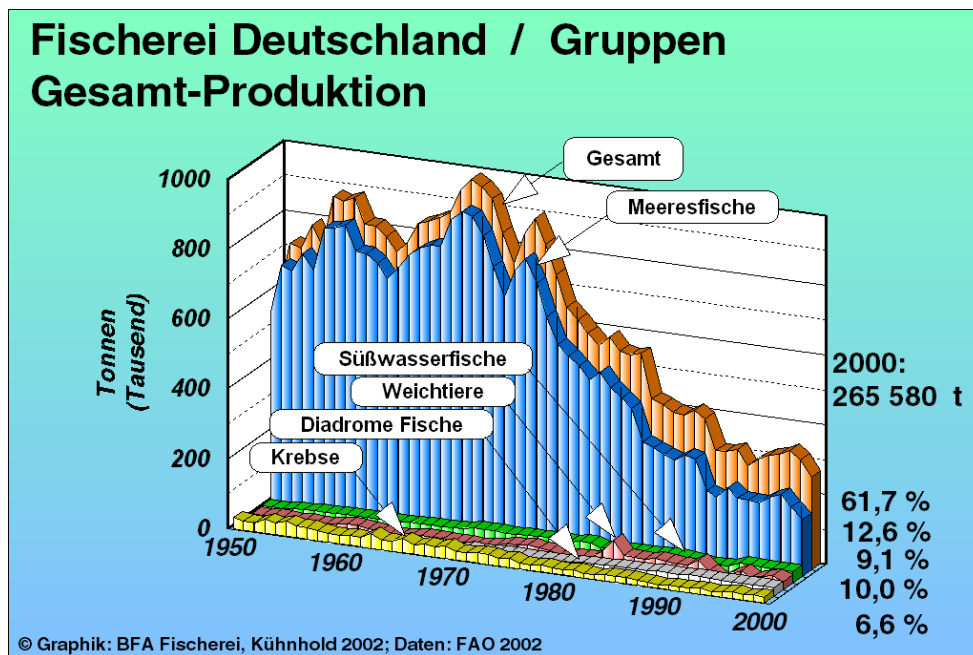
# FISCHEREI STATISTIK

## Fischerei Deutschlands 2000

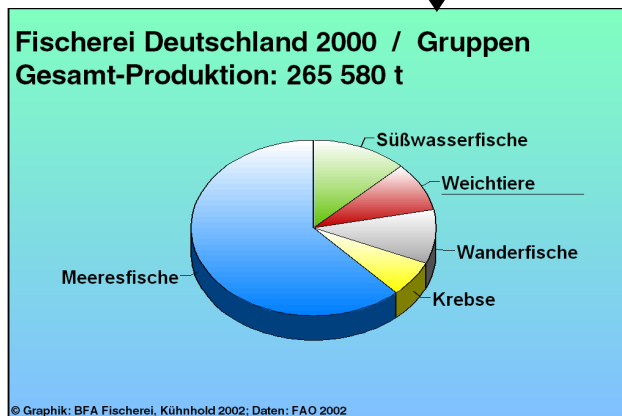
W. W. Kühnhold, Informations- und Dokumentationsstelle

Die folgenden Grafiken beruhen auf den Angaben der FAO, die die nationalen Fangmengen statistisch aufarbeiten und als konsolidierte Datenbank Fishstat Plus zur Verfügung stellen. Die FAO-Statistiken werden zwar mit einer – für manchen Benutzer als zu groß empfundenen – Verzögerung veröffentlicht. Man muss jedoch berücksichtigen, dass nicht alle nationalen Meldungen sofort erfolgen und die nationalen Meldungen gegeneinander abgeglichen werden.

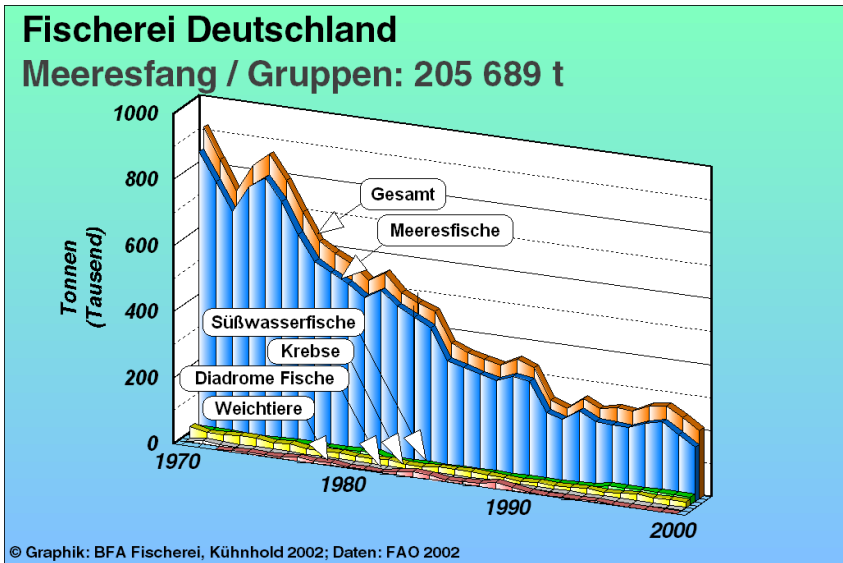
Aus der Datenbank lassen sich beliebige Selektionen zur Fangentwicklung von Arten und Artengruppen sowie Aquakulturproduktion über mehrere Jahrzehnte herausfiltern. Hieraus sind die nachfolgenden Grafiken erzeugt worden. Mehr Information zur Fischerei Deutschlands findet sich im Internet <http://www.bfa-fish.de> >> Information & Dokumentation/Bibliothek >> Fischerei in Deutschland ([http://www.bfa-fish.de/iud/iud-d-fi\\_deufide\\_dt.htm](http://www.bfa-fish.de/iud/iud-d-fi_deufide_dt.htm)).



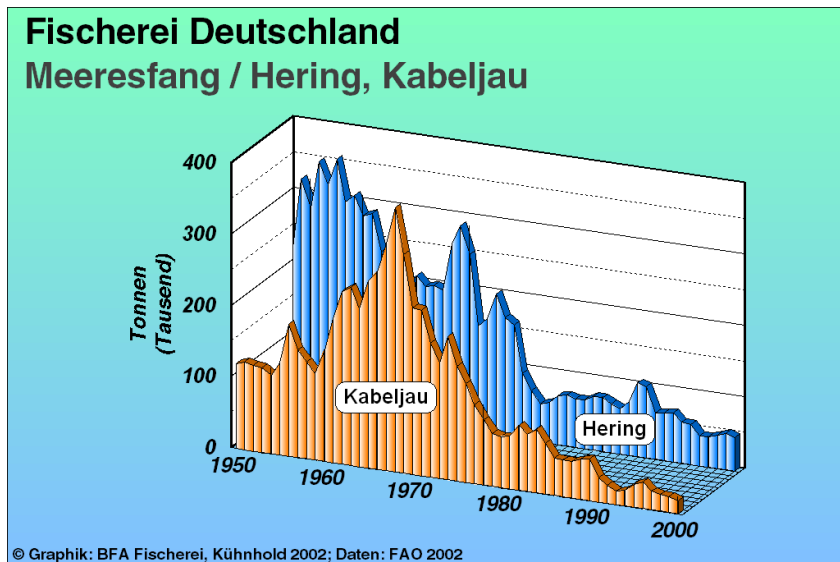
Gesamtproduktion heißt: Fang + Aquakultur. Das Diagramm zeigt für die Jahre vor 1990 die Summe der BRD und DDR; die höchste Gesamtproduktion wurde im Jahr 1968 mit 984 300 t erreicht; davon waren 911 300 t Meeresfische.



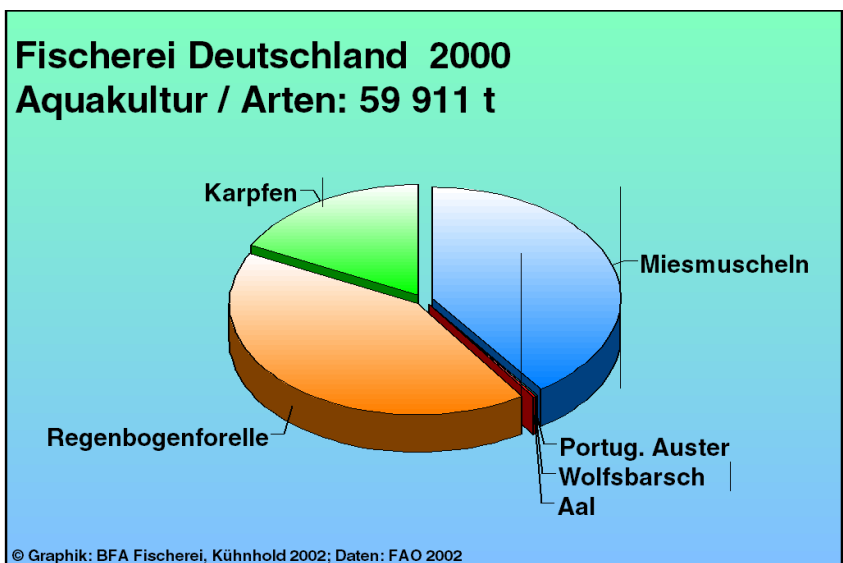
Diadrome Fische, auch Wanderfische, sind in Deutschland zum überwiegenden Teil (Regenbogen-)Forellen, zu einem geringen Anteil Meerforellen, Lachse und Maränen. Die Gruppe Krebse besteht fast nur aus Nordseegarnelen. Weichtiere sind ebenfalls fast ausschließlich Miesmuscheln.



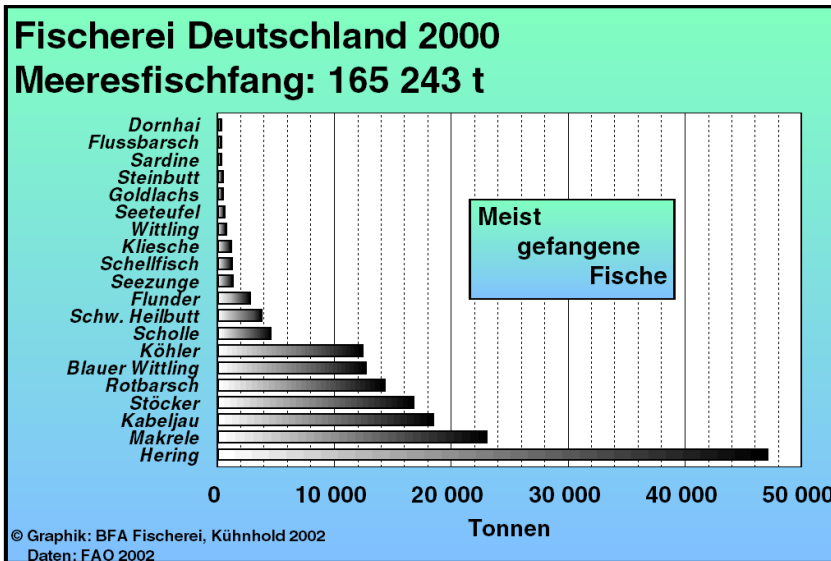
Der gesamte Meeresfang ist bis zum Jahr 2000 auf 205 689 t gesunken (Höhepunkt war 1968 mit 911 300 t), ein fast linearer Rückgang seit 1974.



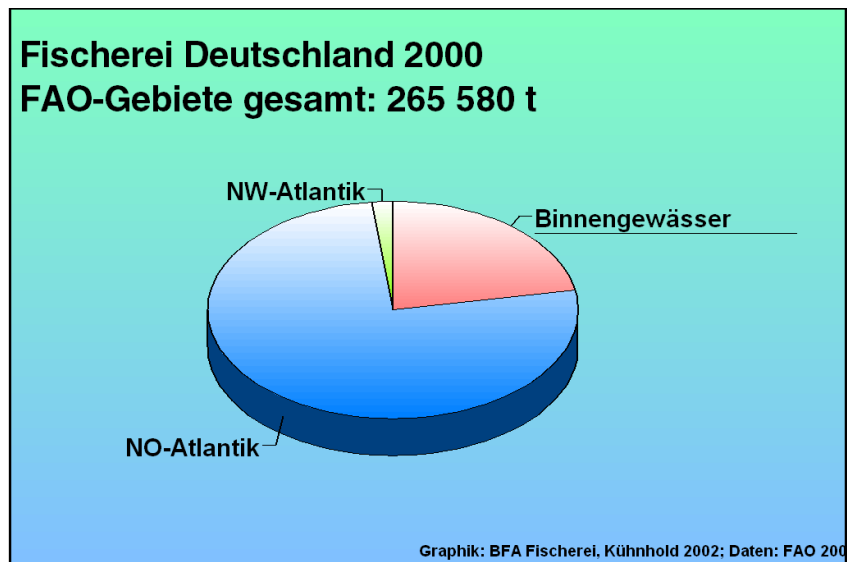
Entwicklung der Fänge zweier wichtiger Fischarten für die deutsche Seefischerei. Der höchste Fang an Hering betrug 1955 (beide Teile Deutschlands zusammen) 355 000 t, im Jahr 2000 nur noch 47 000 t. Der Kabeljau- bzw. Dorschfang lag 1968 mit 371 000 t am höchsten und sank bis 2000 auf 18 400 t ab.



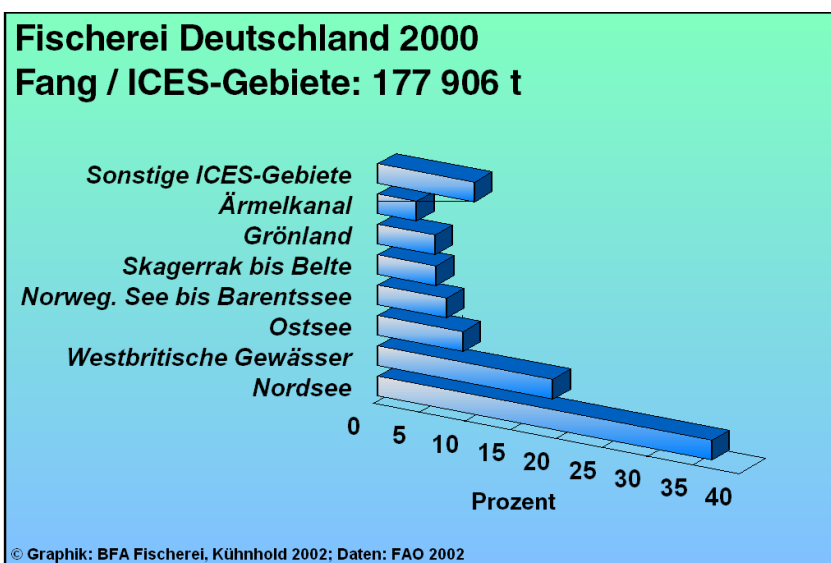
Die Produktion von Miesmuscheln fällt nicht unter Meeresfang, sondern laut Definition der FAO unter „Aquakultur“. Die Definition von „Aquakultur“ findet sich im Internet: siehe Einleitung.



Nur sieben Fischarten erbrachten einen Ertrag von mehr als 10 000 t.



Neben der Produktion in Binnengewässern (22 %, 2000) stammten 78% aus dem Meer, und davon wiederum 97,6 % aus dem Nordatlantik.



Der größte Teil des deutschen Meeresfangs stammte 2000 aus der Nordsee (36,6 % = 65 000 t), vor dem Fang in westbritischen Gewässern (19,1 % = 19 600 t) und der Ostsee (9,3 % = 16 500 t).